



Bruderholz, im November 2009

# ESBL: Informationsblatt für Patienten und Angehörige

## Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Angehörige

Nachfolgend möchten wir Ihnen einige Informationen über ESBL mitteilen: Dies sind meist friedlich im Darm lebende Bakterien, die ab und zu eine Infektion verursachen können. ESBL-Bakterien sind gegen die meisten Antibiotika resistent. Deshalb wollen wir vermeiden, dass sie auf andere Personen übertragen werden.

### Das wichtigste in Kürze:

ESBL bezeichnet die selten einmal auftretende Fähigkeit von normalen Darmbakterien, ein Enzym zu produzieren, welches Antibiotika unwirksam macht.

ESBL-produzierende Bakterien sind auf viele Antibiotika resistent. Sie sind aber nicht aggressiver oder leichter von Person zu Person übertragbar als „normale“ Darmbakterien.

Meist leben ESBL-Bakterien friedlich im Darm und müssen nicht antibiotisch behandelt werden. Falls eine Behandlung nötig ist, sind oft bestimmte intravenöse Antibiotika nötig.

Am Kantonsspital Bruderholz werden während des Spitalaufenthaltes bei ESBL-Bakterien besondere Vorsichtsmassnahmen für die Patienten, Angehörigen und Besucher getroffen:

- **Händedesinfektion:** Diese ist die wichtigste Massnahme gegen ESBL für das Spitalpersonal, aber auch für Besucher und Angehörige. Schützen Sie sich selber, unsere Patienten und das Personal vor der ESBL-Übertragung.
- **„Isolation“** der von ESBL betroffenen Patienten im Spital: Eine besondere Vorsichtsmassnahme, um Übertragungen zu vermeiden.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Tel. 061 - 436 24 17

Wir danken Ihnen bestens für Ihre Mitarbeit.

Ihr Team der Spitalhygiene am Kantonsspital Bruderholz

## ESBL: Meist friedliche Darmbewohner

Jeder Mensch trägt in seinem Darm Milliarden von Darmbakterien als Teil seiner normalen Flora. Die häufigsten Darmbakterien heissen „E. coli“. Die Darmflora ist nützlich für die Verdauung und sie schützt vor Infektion mit krankmachenden Bakterien.

Glücklicherweise leben selbst Darmbakterien, die ESBL produzieren, meist „friedlich“ im Darm oder in der Harnblase, ohne Schaden anzurichten. Man nennt dies eine Kolonisation oder ein Trägertum.

### **Isolation von Patienten mit ESBL-Trägertum im Spital: Eine besondere Vorsichtsmassnahme, um Übertragungen zu vermeiden.**

Weil die ESBL-Bakterien resistent auf viele Antibiotika sind, wollen wir sie nicht auf andere Patienten oder Spitalmitarbeiter übertragen. Deshalb kommen im Spital spezielle Vorsichtsmassnahmen zur Anwendung: ESBL-„tragende“ Patienten werden in einem Einzelzimmer mit WC „**isoliert**“. Sie dürfen dieses nur nach Absprache mit dem Arzt oder der zuständigen Pflegepersonen verlassen. Dies kann für die betroffenen Patienten unangenehm sein.

ESBL-Keime werden im Spital, im Heim, in der Reha hauptsächlich über die Hände des Personals übertragen.

### **Händedesinfektion: Die wichtigste Massnahme gegen ESBL.**

Es braucht besondere Anstrengungen, um die Übertragung von ESBL zu verringern. *Am wichtigsten ist dabei eine gute Händehygiene.* Wir sind alle betroffen: Nicht nur Patienten und die Angehörigen, sondern das gesamte Spitalpersonal müssen sich vorbildlich die Hände desinfizieren. Im Kantonsspital Bruderholz stehen dafür in den Korridoren und Patientenzimmern Spender mit Händedesinfektionsmittel bereit. Medizinisches Personal schützt sich bei Eintritt in das Isolationszimmer mit Überschürzen und Handschuhen. Eine Maske wird nur getragen, wenn die ESBL-Bakterien in der Lungenflüssigkeit vorhanden sind. Vor dem Verlassen des Zimmers wird die Schutzkleidung entsorgt und die Mitarbeiter desinfizieren sich die Hände.

### **ESBL: Behandlung nur bei Zeichen einer Infektion**

Eine „friedliche“ Besiedelung z.B. der Harnblase mit ESBL Keimen muss nicht behandelt werden. Verursachen die ESBL-Bakterien hingegen eine Infektion mit Fieber, einen Wundinfekt, einen Harnwegsinfekt usw., dann müssen sie behandelt werden. Oft kommen Antibiotika zum Einsatz, die direkt in die Vene gegeben werden. Ab und zu können Antibiotika auch als Tabletten gegeben werden.

### **ESBL: Vorsichtsmassnahmen für die Angehörigen und Besucher.**

Besucher erhalten von uns Überschürzen und Handschuhe, mit denen sie das Patientenzimmer nicht verlassen dürfen. Diese werden im Patientenzimmer entsorgt. Dies ist eine wichtige Massnahme, um zu verhindern, dass die ESBL-Bakterien auf andere Personen übertragen werden. Eine gute Händedesinfektion ist auch für Angehörige *nach* Ende des Patientenbesuchs wichtig, sowie für die Patienten, wenn sie nach Hause austreten. *Wir bitten Sie deshalb, ihre Hände mit dem bereitgestellten Mittel zu desinfizieren, bevor Sie andere Patienten in unserem Spital besuchen, nach Hause oder in die Cafeteria gehen.*